

Sectio prima: Plantae phanerogamicae seu vasculosae. 2 Tomi. 1825. I: XXIV, 755 p. — II: XVIII, 788 p., 2 tab.

Sectio secunda: Plantae cryptogamicae seu cellulosae, seu Flora cryptogamica Germaniae, autore Fr. W. Wallroth. 2 tomi. 1831—1833. I: XXVI, 654 p. — II: LVI, 923 p.

Edit. II<sup>a</sup>, aucta et amplificata, curantibus M. J. Bluff, C. G. Nees von Esenbeck et J. C. Schauer. ibid. 1836—1838. 2 Voll 12<sup>o</sup>. I. Pars 1: 1836. XVIII, 648 et 2 p.; I. pars 2: 1837. 448 et 1 p.; II: 1838. 764 et 1 p. Index generum, specierum\* et synonymorum ibid. 1839. 8<sup>o</sup>. 159 p.

In Ed. I. nur ein paar, in Ed. II. viele, meist allgemein gehaltene Angaben aus Mössler Nr. 1, Reichenbach Nr. 4 und Koch Nr. 11.

Siehe auch Wallroth Fr. W.

**Bock** Hieronymus gen. **Tragus**, geb. ca. 1498 im Dorfe Heidesbach im Odenwald bei Heidelberg, erst Schullehrer, dann Gartenaufseher, endlich Prediger und Arzt in Hornbach, gest. am 21. Februar 1554 daselbst. — Biogr.: Bot. Centralbl. LXXIV. Bd. 1898 p. 265—271, 313—318, 344—347 (von E. Roth).

1. New. Kreütter Buch von vndersheydt, würckung vnd namen der Kreutter, so in teutschen Landen wachsen . . . Durch Hieronymum Bock . . . gedruckt zu Strassburg durch Wendel Rihel. Im Jar MDXXXIX (1539). Folio. 2 Theile von 200 + 119 Capiteln ohne Holzschn.

Erste Ausgabe nach E. Roth l. c. p. 317; von den mehrfachen späteren Ausgaben (vgl. Pritzel Thes. bot. p. 30—31, Roth l. c. p. 317—418) sei nur folgende, von uns eingesehene, angeführt:

Kreütterbuch. Darinn Vnderscheidt / Namen vnd Würckung der Kreutter / Stauden / Hecken / und Beumen sampt ihren Früchten / so inn deutschen Landen wachsen etc. Durch H. Hieronymum Bock auss langwüiriger und gewisser erfahrung beschrieben. Vnd jetzund von newem fleissig uebersehen / gebessert und gemehret. Gedruckt zu Strassburg durch Wendel Rihel / Im Jar MDLI (1551). Fol. 224 p. c. icon. xyl. et effigie Tragi, 24 foll. praef. et indices.

Enthält, wie es scheint, in allen Ausgaben, auch noch in der letzten, von 1630, gleichfalls von uns eingesehenen, in Cap. LXXV des II. Theiles (Blatt CCLXXXIX obiger Ausgabe von 1551) folgendes über *Cyclamen europaeum*:

» Von Waltzeitlosen. In der Eidgenossenschaft nit fern von der statt Chur / vnd nahe bei Feldkirchen / wechsst auff der ebne in etlichen dicken vnd feuchten böschen ein schön gewächss / das vergleicht sich aller ding mit seinen runden blettern der Haselwurtz so gantz vnd gar / das ichs darfür ansah / nach dem ichs aber ausszuegraben vnderstunde / fand ich ein runde braunrote wurtzel an dem gewechs / als ein zimliche grosse Safran zwibel / am geschmack etwas bitter / als ich mehr vnd fürbass nicht nam / sahe ich das etliche der selben gantz braun Persilgen farbē wolriechende violen druegen / mit der gestalt vnd geruch den bioen Mertzten violen änlich / das gewächs mit seiner Blüet fand ich vmb S. Bartholomeustag. Von den namen. Nach vilen fragen vernam ich von einem priester / wie dzsolch gewächs solt das recht Hermodactylus sein / als ich aber die schrift ersuecht / vnd fürnemlich Dioscor. mit fleis darüber besahe / fand ich in Diosco. kein Hermodactylum / aussgenommen das Pentaphillon / welches gewächs (sagt Dioscorides) nennen die Magi Hermo-